

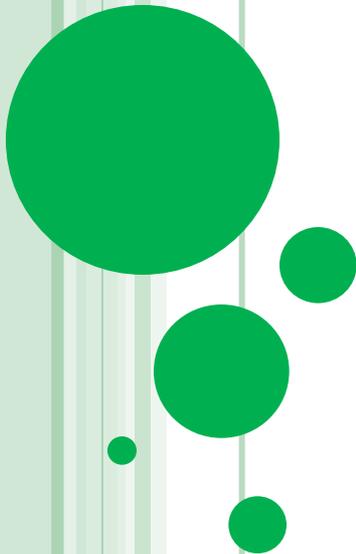
Anlage zu TOP 3

IFKV

IFKV E.V. BAD DÜRKHEIM

„Runder Tisch Asyl“

am 18.01.2016



VORSTELLUNG DES IFKV BAD DÜRKHEIM

- 1986 Gründung und Eintragung als gemeinnütziger Verein
Anerkennung durch die Kassenärztliche Bundesvereinigung
- 1999 Inkrafttreten des Psychotherapeutengesetzes
IFKV erhielt als bundesweit erstes Ausbildungsinstitut die
staatliche Anerkennung für die
Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeut/-in
- 2000 Anerkennung als staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für
die Ausbildung zum/zur Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut/-in
- 2005 Akkreditierung als Fortbildungsinstitut durch die
LandesPsychotherapeutenKammer Rheinland-Pfalz
- 2010 Zertifizierung nach den Anforderungen des
Qualitätsmanagementsystems ISO 9001:2008



IFKV AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGSANGEBOTE

Ausbildung	Weiterbildung		Fortbildung
<ul style="list-style-type: none">• Psychologische/r Psychotherapeut/in• Kinder-Jugendlichen-psychotherapeut/in	<p>Ärztliche Weiterbildung</p> <p>Bausteine für Fachärzte im Bereich Psychiatrie/ Psychotherapie</p>	<ul style="list-style-type: none">• Supervisor• Selbsterfahrung• Psychotherapeutische Bausteine für die Weiterbildung in der Bezugspflege	Fortbildungstage für psychotherapeutisch Tätige



IFKV
gemeinnützig eingetragener Verein

Aus- und Weiterbildung wird
umgesetzt in Kooperation mit:

ca. 150
Dozenten

ca. 170
Kooperations-
kliniken

40
Lehrpraxen

85
Supervisoren



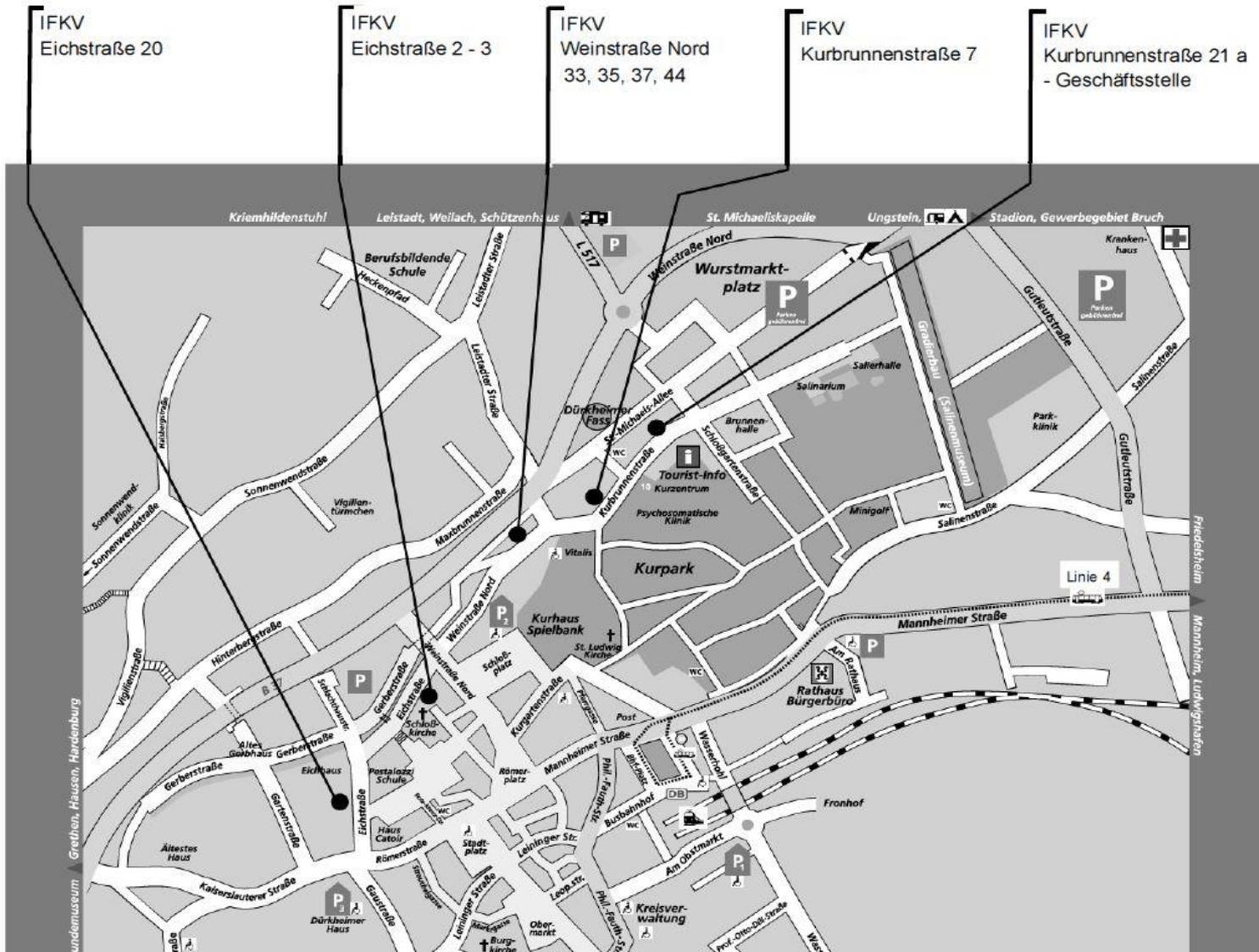
MITARBEITER AM STANDORT BAD DÜRKHEIM

Am IFKV sind 20 Mitarbeiter/-innen in den Bereichen Verwaltung und Hauswirtschaft beschäftigt.

Das IFKV ist seit 1991 kaufmännischer Ausbildungsbetrieb und bildet den/die Kaufmann/-frau für Büromanagement aus.

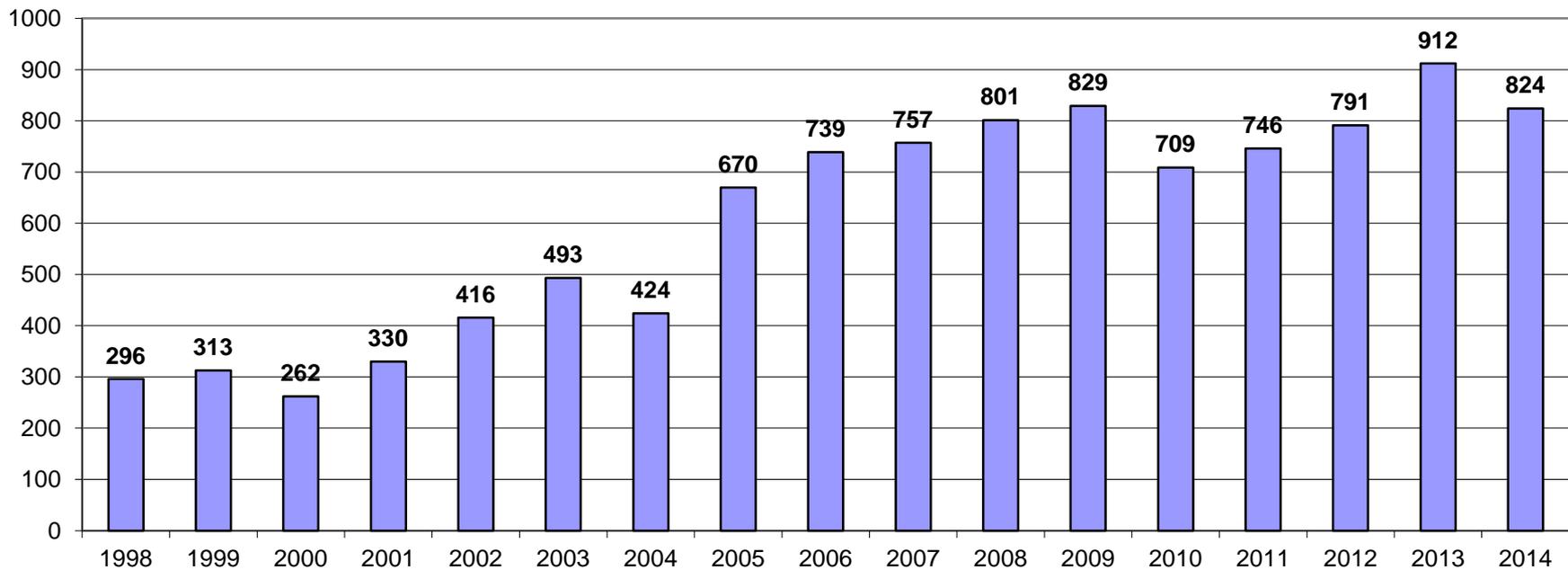


IFKV-INFRASTRUKTUR



ENTWICKLUNG DER TEILNEHMERZAHLEN

Aus- und Weiterbildungsangebot Teilnehmerzahlen



Bereich	Therapeuten	Patienten insgesamt
Erw.-Bereich	175	889
KJ-Bereich	116	660
Gesamt	291	1.549 (davon am Standort Bad Dürkheim 753 Patienten)



- Workshop 1: **Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz**
Lernziel: Erkennen, aus welchen Komponenten sich interkulturelle Kompetenz zusammensetzt und wie diese erreicht werden kann
Zielgruppe: Prinzipiell alle, die Kontakt zu Migranten haben, z. B. Mitarbeiter der Stadt- und Kreisverwaltung, sonstige Behörden und Ämter, Sozialarbeiter, Lehrer, Erzieher, Betreuer, Ehrenamtliche
- Workshop 2: **Posttraumatische Belastungsstörungen bei Kindern/Jugendlichen**
Lernziel: Erkennen von und Umgang mit posttraumatischen Belastungsstörungen im interkulturellen Kontext
Zielgruppe: Lehrer, Erzieher, Sozialarbeiter, Betreuer, Mitarbeiter des Jugendamtes



Workshop 3: **Das Ehrenamt und seine Grenzen**
Lernziel: Burnout-Prophylaxe
Zielgruppe: Für alle, die Umgang mit Flüchtlingen haben;
bevorzugt Ehrenamtliche

Fortlaufende
Gruppe: **Burnout-Prophylaxe auf Dauer**
Zielgruppe: Prinzipiell alle, die kontinuierlich professionellen Kontakt
mit Migrant*innen haben

